

Unnötig Arbeitsplätze vernichten?

Ginge es nach der Bundesverwaltung, dürften Tankstellen-Shops künftig nicht mehr 24 Stunden geöffnet haben. Dabei sind solche Shops gerade in grösseren Städten und Agglomerationen ein ausgewiesenes Bedürfnis und gehören zur Lebensqualität. Dass Bundesbern mit solch bürokratischen Auflagen mutwillig Arbeitsplätze aufs Spiel setzt und den Konsum abwürgt, ist unverständlich und unverantwortlich.

NATALIE RICKLI
NATIONALRÄTIN SVP
WINTERTHUR

Da staunt man nicht schlecht: Während Bundesrätin Leuthard lautstark gegen die Rezession und die Jugendarbeitslosigkeit ankämpft, zeichnen sich ihre Verwaltungsmitarbeiter durch eine bürokratische Begabung aus, welche ihresgleichen sucht. Der neuste Coup des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco): Tankstellen-Shops sollen nach der Auffassung von Bundesbern nicht mehr 24 Stunden geöffnet sein.

Ein Stück Lebensqualität

Gerade in städtischen Regionen und Agglomerationen, aber auch an Autobahnen gehört es heute zur täglichen Lebensqualität, dass man während 24 Stunden einkaufen kann. Es ist bequem, dass man an Tankstellen nicht nur das Auto mit Treibstoff versorgen kann, sondern gleichzeitig auch verschiedene Artikel des täglichen Gebrauchs im zugehörigen Shop verkauft werden. Auch die Möglichkeit, sich in nächtlicher Stunde zu stärken und zu verpflegen, ist komfortabel. Polizisten, Taxifahrer oder Schichtarbeiter sind dankbar für dieses Angebot, das ebenso von Kinobesuchern oder anderen Nachtschwärmern genutzt wird.

Laut Gesetz dürfen Angestellte bewilligungsfrei während 24 Stunden an Tankstellen arbeiten, wenn ihre Tätigkeit «mit der Versorgung von Fahrzeugen mit Betriebsstoffen» zu tun hat – so sagt es die einschlägige Verordnung. Besteht an der Tankstelle ausserdem eine Kaffeebar, so dürfen auch hier rund um die Uhr Mitarbeiter beschäftigt werden. Einzig für den Betrieb eines Tankstellen-Shops ist für



Nationalrätin Natalie Rickli sammelt Unterschriften für die Petition.

die Zeit zwischen 1 und 5 Uhr morgens eine Spezialbewilligung notwendig.

Realitätsfremder Beamtenentscheid

Damit soll nun Schluss sein: Die Abteilung «Arbeitnehmerschutz» des Seco hat entschieden, künftig keine derartigen Spezialbewilligungen mehr zu erteilen. Das Seco will nicht, dass in der Zeit von 1 bis 5 Uhr morgens Shop-Artikel verkauft werden können. Im Klartext heisst das: Während dieser Zeit darf wohl Benzin verkauft und Kaffee ausgeschenkt werden. Die Gestelle mit den anderen Produkten hingegen müssen physisch abgesperrt, geschlossen oder unzugänglich gemacht werden.

Die Beamten im Staatssekretariat für Wirtschaft berufen sich auf eine

Bestimmung, die besagt, dass eine Bewilligung nur dann zu erteilen sei, wenn ein «dringendes Bedürfnis» oder eine «technische oder wirtschaftliche Unentbehrlichkeit» nachgewiesen werden könne. Dies wiederum sei hier nicht der Fall, meint das Seco: «Die Mehrheit der Bevölkerung wird es nicht als Mangel empfinden, zwischen 1.00 und 5.00 Uhr nicht einkaufen zu können.» Aus diesem Grund verneint das Seco ein besonderes Konsumbedürfnis für die Tankstellen-Shops. Und sind wir überhaupt schon so weit, dass der Staat die Bedürfnisse der Bürger definiert?

Übermässige Bürokratie würgt Konsum ab

Wer nachts einmal an einer solchen Tankstelle gewesen ist, weiss, dass die dazugehörigen Shops hervorragend rentieren. Dass die Tankstellen-Shops in Nachtstunden so stark frequentiert werden, zeigt deutlich, dass in gewissen Bevölkerungskreisen durchaus ein Bedürfnis für dieses Angebot besteht.

Zu Recht ärgern sich viele Bürger über den Entscheid des Seco und weisen darauf hin, dass es gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten unsinnig ist, mit solch übermässiger Bürokratie den Konsum abzuwürgen und unnötig Arbeitsstellen aufs Spiel zu setzen. Die Tatsache, dass zwischen 1 und 5 Uhr morgens sowieso Personal beschäftigt werden darf, aber die Gestelle mit dem Kiosk-Angebot abzusperrt sind, zeigt: Es geht nicht um Arbeitnehmerschutz, sondern um Bürokratie.

Unterschreiben darum auch Sie die Petition der IG Freiheit, welche dieser Ausgabe des «Zürcher Boten» beiliegt!